
Salamanca 2015 / 2016

Universidad de Salamanca,
Facultad de Geografía e Historia

Plaza Mayor zur Weihnachtszeit



Einführung

Salamanca, ca. 200 km nordwestlich von Madrid und am Fluss Tormes gelegen, ist eine kleine Stadt mit historischem Flair, in der es sich besonders gut leben lässt. Prägend für die Stadt sind die Universität von Salamanca, die schon 1218 gegründet wurde, der Sandstein aus dem alle Bauten im historischen Stadtteil bestehen und der Salamanca ihre ganz persönliche Nuance verleiht als auch die lebhaft Atmosphäre. Für die Menschen dort gehören die Studenten zu der Geschichte Salamancas und ihnen wird herzlich willkommen geheißen. Es ist sogar mehr als nur ein enthusiastisches Willkommen, denn die heimischen Einwohner und die Studenten aus aller Welt vermischen sich ganz natürlich. Ausgeh- und Feiernkultur wird hier sowohl von den ankommenden Erasmusstudenten bis hin zu den Senioren zwischen 60 und 80 Jahre Woche für Woche gelebt, sei es beim Kino, in den Pubs oder auf Straßenfesten. Aber auch an öffentlichen Veranstaltungen der Universität wie Diskussionen bspw. zu Berufsperspektiven für junge Akademiker oder Debatten zu historischen Diskursen über Aufgaben der Geschichtswissenschaft und der Erinnerungskultur nehmen die Salmantiner gerne teil. Kurz und prägnant, Salamanca ist die perfekte Stadt für ein sechs monatiger Auslandssemester und bietet als Hochburg des Spanischen zahlreiche Möglichkeiten, Hochspanisch zu erlernen, anzuwenden bzw. seine Vorkenntnisse zu erweitern.



Kathedrale von Salamanca



Calle Campania



USAL - Fassade von 1218

Vorbereitung

Ein Blick auf die online Seite der Universität http://www.usal.es/webusal/node/29272?bcp=acceso_grados als auch der Fakultät für Geographie und Geschichte <http://fgh.usal.es> ist Pflicht. Es bietet viele nützliche Informationen für Studenten aus dem Ausland und kann zur ersten Orientierung durchaus helfen. Vergleichsweise ist die Seite gut strukturiert und bietet nach Eingewöhnung Infos zum Vorlesungsverzeichnis, zum

Bewerbungsformular, zur Unterkunft in Studentenwohnheime und vieles mehr. Einfach mal rumstöbern und die verschiedenen Felder entdecken.

Eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung sollte im Vorfeld abgeschlossen werden. Ich brauchte davon kein Gebrauch machen, sollte aber im ernstesten Fall tatsächlich nützliche Leistungen abdecken. Ich habe meine bei der Envivas abgeschlossen. Preis-Leistungsverhältnis erschien mir angemessen.

Von der Fakultät aus gab es eine Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters (21. September 2015), wo wir willkommen geheißen wurden und Infos zur allgemeinen Struktur bekamen. Daraufhin folgte eine Woche, in der wir uns mehrere Kurse anschauen konnten, um uns schließlich für mindestens drei (bei einem Semester Aufenthalt) oder mindestens sechs (bei einem einjährigen Aufenthalt) Veranstaltungen im Sekretariat zu immatrikulieren. Nach der Bestätigung der Immatrikulation ist der nächste Schritt der Studentenausweis, womit man dann Bücher aus den Bibliotheken ausleihen kann. Alles kann aber auch vor Ort auch in der vorlesungsfreien Zeit im Sekretariat erfragt werden.

NUVE Erasmus ist zwar kein Tutorium Angebot der Uni, sie wurden jedoch auf der Auftaktveranstaltung als Ansprechpartner für kulturelle Erlebnisse ausdrücklich empfohlen. Sie unterstützen außerdem Studenten bei der Wohnungssuche sowie erstem Sozialisieren, geben auch erste Informationen zum Unialltag generell und organisieren kurze Reisen mit Gruppen bis zu 60 Personen in Spanien, Portugal und Marokko. Ich bin selbst auf drei Reisen mit ihnen gewesen und erfahrungsgemäß sollte man relativ früh nach Anreise und erstem Kontakt auf der Einführungsveranstaltung entscheiden, ob man auf die drei bis viertägigen Reisen mitfahren möchte. Die Plätze waren oft sehr schnell reserviert. Mir hat diese Organisation besser gefallen, da sie halbtags Kultur und halbtags Spaßangebote haben. Damit ergibt sich eine schöne Mischung, wo so gut wie jeder auf seine Kosten kommt.

Unterkunft

Die Unterkünften in den Studentenwohnheimen überzeugten mich wenig. Man kann sehr viel Geld sparen, infrastrukturell besser angebunden sein und mehr Privatsphäre haben, wenn man sich selber eine WG oder eine eigene Wohnung sucht. Preise für WG Zimmer liegen im Durchschnitt zwischen 200€ und 250€ mit allen Kosten inklusive, Studios bei 350 - 420€ und Einzelwohnung mit Schlafzimmer, Küche, Bad +- Wohnzimmer 450€ Kaltmiete. Dabei muss man sagen, dass dies alles Angebote aus dem historischen Stadtkern sind. Je weiter man außerhalb wohnt, desto günstiger werden auch die Unterkünfte. Empfehlenswert ist drei Wochen vor Semesterbeginn schon da zu sein, damit man in Ruhe auch die Straßen entlang schlendern und die einzelne Unterkünfte in Ruhe besichtigen kann. Im historischen Teil hängen draußen an den Balkons und Fenstern Mietanzeigen von privaten Vermietern. Das hat insofern der Vorteil, dass man keine

Vermittlungsgebühren (1/2 Miete für ein Monat) zahlen muss. Allgemein sollte einem bewusst sein, dass im Winter aufgrund der schlechten Isolation und den dünnen Wänden in der Wohnung kalt ist. Heizungskosten könnten da durchaus teurer anfallen. Tipp: Eine Wohnung mit Holzboden ist sicherlich besser. Zu beachten sind auch die verschiedenen Kosten für die Energie, denn nachts ist der Tarif günstiger. Welche Stunden es konkret sind, sollten beim Vermieter angefragt werden.

Studium an der Gasthochschule

Generell gilt die Anwesenheitspflicht, sollte man allerdings wegen einer Fahrt fehlen, lassen die meisten Professoren bei guter Argumentation mit sich reden. Die Vorlesungen sind etwas anders als in Deutschland, die Einheiten beschränken sich auf max. 50 Studierenden, in der Regel sind es aber um 30 anwesend. Für ein Kurs, egal ob Einführung oder Vertiefung, gibt es vier Wochenstunden. Das sollte bei der Kurswahl durchaus berücksichtigt werden, denn durch die Präsenzzeiten, Vor- und Nacharbeit kommt man mit drei Kursen die Woche leicht zu einem gut gefühlten Programm. Man darf Kurse auch an andere Fakultäten besuchen, solange man es mit den drei obligatorischen Kursen an der Fakultät für Geographie und Geschichte organisatorisch hinbekommt. Ein Link zum Vorlesungsverzeichnis kann hier abgerufen werden: <http://www.usal.es/webusal/node/52004>. Zu den Leistungen zum Scheinerwerb gehören meistens Gruppenvortrag mit persönlicher Ausarbeitung von zwei bis fünf Seiten, eine schriftliche Klausur oder eine mündliche Prüfung. Selbstverständlich gibt es auch die anderen Kurse, wo man neben den üblichen Leistungen bspw. auch Kommentare zu Büchern von bis zu 15 Seiten innerhalb des Semesters verfassen muss. Das steht für mich aber nicht im Verhältnis zu dem Nutzen, den ich darauf gezogen hätte, und habe deswegen diesen Kurs nicht weiter besucht. In diesem Sinne sollte man die Einführungswoche auch dafür nutzen, taktisch bei der Kursauswahl vorzugehen. Erasmus sollte bekanntermaßen auch mehr als ein bloßer Aufenthalt in Bibliotheken sein und deswegen sollte man auch schauen, mehr Freizeiträume, in denen man Kultur, Land und Leute hautnah erlebt, zu genießen. Ein Sprachkurs wurde gegen Aufpreis angeboten, bei der Bewerbung an der Gasthochschule muss dies auch bereits angegeben werden. Ich habe es jedoch nicht in Anspruch genommen, da ich mit B2 Niveau gut gerüstet gewesen sein sollte. Das war tatsächlich auch der Fall. Nichtsdestotrotz ist die Herausforderung, wissenschaftliche Inhalte in einer Nicht-Muttersprache zu verarbeiten, nicht zu unterschätzen. Ganz pragmatisch äußerte sich das bei mir auch in meiner Lesegeschwindigkeit, da ich für die Vorbereitung von Vorträgen, Essays etc. schon länger als in Deutschland gebraucht habe. Mit einem realistischen Blick auf die Vorschritte an Stelle von Perfektionismus ist man in der Situation besser beraten. Die Uni im Allgemeinen fand ich gut ausgestattet, die Auswahl an Büchern in den Bibliotheken machte mir manchmal jedoch zu schaffen. Das Betreuungsangebot ist wirklich gut, ich wurde freundlich empfangen und jedes mal wurde mir weitergeholfen. Da kann ich nur empfehlen, Dinge früh genug anzusprechen und man findet Lösungen.

Alltag und Freizeit

In den ersten Wochen sollte man unbedingt eine Stadtführung gemacht haben. Die Kathedrale kann man sonntags von 15 - 17 Uhr besuchen und auch auf die Türme dieser gehen. Auch Museen könnten interessant sein, am Besten informiert man sich beim Informationszentrum für Touristen in Plaza Mayor nach den Öffnungszeiten mit freiem Eintritt. Sehr günstig sind auch die besucherfreundliche Kinotage, im Cine Van Dick besuchte man z.B. montags und mittwochs alle Filme für 3,50€/Karte. Jedes Kino hat allerdings seine eigene Regelungen, dazu lohnt sich eine Internetrecherche. Salamanca ist wirklich überschaubar. Wohnt man in der Nähe zum Zentrum kann man problemlos laufen und braucht keine Verkehrsmittel. Ich persönlich habe ein halbes Jahr keine öffentliche Verkehrsmittel innerhalb Salamancas benutzt. Sehr zu empfehlen ist auch das Mikrotheater La Malhablada neben der öffentlichen Bibliothek Casa de las Conchas und wo wir gerade davon sprechen, ein Bibliotheksausweis ist sehr nützlich. Es gibt eine große Sammlung von Filmen, die man kostenlos für eine Woche ausleihen kann, darunter sind auch sehr gute Dokumentare wie Inside Job, The Marchants of Doubt und Citizenfour. Mal vorbeischaun lohnt sich. Zu den Unterhaltungskosten ist man sicherlich flexibel, in einer WG sollten 800€ reichen. In einer Einzelwohnung steigen die Kosten auf ca. 1000€ im Monat, wenn man auch viel rumreist und sonstige kulturelle Angebote in Anspruch nimmt.

Fazit

Mein persönliches Highlight war die Möglichkeit, relativ oft in Spanien und Portugal rumzureisen. Wäre ich länger geblieben, hätte ich auch Marokko als Reiseziel ausgewählt. Zu den eher unangenehmen Erfahrungen war doch der tendentiell frontale Unterricht und die Knappheit des Semesters (Vorlesungsfreie Zeit: Ende September bis Mitte Dezember !!! 1. Prüfungstermin: Anfang - Mitte Januar, 2. Prüfungstermin: Ende Januar - Anfang Februar).

